

L00165 Hugo von Hofmannsthal  
an Arthur Schnitzler, [30.? 1. 1893]

,Montag.

lieber Arthur.

Die Empfehlung Engländers fehr gern beim nächsten Zusammentreffen mit Berger, was für eine Arbeit ift es denn?

5 Über Fels höre ich unbestimmt erfchreckendes; ich werde Ihnen in den nächsten Tagen etwas schicken, eventuell ein paar Freunde ohne Namennennung um Mit hilfe bitten; fagen Sie mir doch, was wahr ift. »Familie«?!!

Ein herausgegriffenes Kapitel aus dem »Kind« hat mir einen starken Eindruck gemacht; ich freue mich fehr auf die Vollendung.

10 Das Exemplar für die akademische Vereinigung schicken Sie am tactvollsten in das Hôtel Wandel ,mit der Weifung, es am Samstagabend dem Präsidenten zu übergeben.

Der kleine TEITSCH möchte auch gern eins haben. Vor einer Woche hat mir eine Russin, meine SOUPERNACHBARIN, fehr von den »PROVERBES DE CE MONSIEUR, QUI  
15 EST EN MÊME TEMPS MÉDECIN«, gerſch geschwärmt.

Wann foll denn Salten fortkommen?

Herzlichft

Loris.

↗ Versand durch Hugo von Hofmannsthal am [30.? 1. 1893] in Wien  
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [30. 1. 1893 – 3. 2. 1893?] in Wien

⌚ CUL, Schnitzler, B 43.  
Briefkarte, 852 Zeichen (aufgeprägtes Wappen )  
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent  
Schnitzler: mit Bleistift nummeriert: »37«

✉ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Herausgegeben von Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 33–34.

<sup>1</sup> Montag ] Der 30. 1. 1893 war ein Montag. Die Einordnung erfolgt anhand des Antwort schreibens, XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L00170 nicht gefunden.

<sup>14</sup> Russin ] Vgl. »Sonntag 22. / Die beiden Russinnen.« (Hofmannsthal: *Aufzeichnungen*, S. 204).

QUELLE: Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, [30.? 1. 1893]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00165.html> (Stand 14. Februar 2026)